

**Kunstpavillon
im alten Botanischen Garten München
am Stachus
Sophienstraße 7a
80333 München
089-59 73 59
www.kunstpavillon.org**

Presseinformation

Mit der Jahresausstellung 2011 der Vereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler VBK in der Gewerkschaft ver.di von Samstag 3. bis Donnerstag 21. Dezember setzen neunzehn gewerkschaftlich organisierte Bildende Künstler die Tradition fort, wesentliche Beispiele ihrer Jahresproduktion zusammen mit Gastausstellern im Kunstpavillon vorzustellen.

„Schnell-Langsam“- mit diesem Thema war zu einem Nachdenken über Ruhe und Bewegung, über Beschleunigung und Entschleunigung, über Zeitempfinden und Wahrnehmung aufgerufen. Die Prozesse, die individuell zur Verdichtung im Kunstwerk führen, stehen allemal dem wissenschaftlich technischen Tempo unserer Zeit entgegen. Künstlerische Entscheidungen werden im langsamen Vorgang der Herstellung nicht nach den Regeln der Logik sondern eher mit langwieriger Selbstreflektion und mit „Bauchgefühl“ getroffen.

Zum Thema Zeit gehört das Gegensatzpaar: die Teile und das Ganze. Es haben sich das junge Künstlerpaar Barbara Trommeter und Georg Szabo im Medium der Farbfotografie, Serio Digitalino in der Skulptur, sowie Hansjörg Dräger und Dieter Schulz in der Malerei distanziert, gefühlsbetont oder ironisch diesem Gestaltungsfeld gestellt. Auch Gudrun Schlemmer nutzt partikuläre Strukturen, um mithilfe des Computers ein neues konstruktives Ganzes mit Innenfeld und Rahmung zu erstellen. Analytische oder mythologische Blicke in die Geschichte des Lebens, sowie alternatives Hoffen und fiktionales Fantasieren in die Zukunft ist Sache von Cherry Sanaee, Leila Morgenstern, Carl Nissen, Antje Hübner und Mila Peiran. Die Vibrationsfigur der Holzbildhauerin Evelyn Hensgen: „Incident Oscilliar“ zitiert Zufall, Bewegungsrythmus und statische Mitte. Die langatmige Bewegung geduldiger Farbfeld-Malerei zeigt die Gastausstellerin Patrizia Zewe auf drei Leinwänden.

Barbara Buchwald-Stummer führt mit ihrer schwarzen zweiteiligen Installation: „Auf dem Holzweg“ die Zeitlichkeit des Lebensweges vor. Das kleine beschriftete Farbfoto: „So schnell kann´s gehen,...“ von Andreas P. Schulz ist ein bitterer Kommentar zum Thema. Versenkung im meditativen Zeitlosen suggerieren die Sitzpositionen des Yoga von Helga Hansel. Die weiß gefassten Holzfiguren „Equilibristen“ von Peter Frisch stehen konzentriert in ihrer gewagten Bewegungsbalance.

Die Ausstellung umfaßt Arbeiten von langjährigen Gewerkschaftsmitgliedern wie Edith Seebauer, bis hin zu kreativen Beispielen der Jugendlichen Leila und Lukas Sordu, entstanden aus ihrer Zusammenarbeit mit einer Künstlerkollegin.

Carl Nissen